

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: A. Hoffe, Gaalenstein & Bogler, C. A. Dauter, J. Walldorf, Berlin: Bernh. Kuntz, Bernh. Gersmann, Eberfeld: H. Thines, Halle a. S.: J. A. Dauter & Co., Hamburg: William Wilkens, In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M.: Deit. Fidler, Kopenhagen: Aug. J. Hoff & Co.

Abonnements-Einladung auf die „Stettiner Zeitung“.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat Mai auf die täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 35 Pf., mit Bringerlohn 50 Pf.

Die Redaktion der „Stettiner Zeitung“.

Bismarck-Gespräche.

Aus dem großen erschienenen vierten Bande des von Heinrich v. Hofschinger herausgegebenen „Bismarck-Portefeuilles“ theilt die „N. Fr. Pr.“ Unterhaltungen Bismarcks mit dem englischen Maler Sir William Richmond mit. Sir William befand sich im November 1887 eine Woche lang als Gast Bismarcks in Friedrichsruh, um des Kaisers Porträt zu malen. In Briefen an seine Gattin schilderte er ausführlich dieses unbergeklärte Erlebnis. Bismarck äußerte sich dem britischen Gast gegenüber in wiederholten Gesprächen über England. „Das Wenigste, was England ihm könnte“, sagte er eines Abends, „wäre, seine Flotte nach dem Mittelmeer zu schicken und Italien zu unterstützen, dessen wir als Bundesgenossen sicher sind. Die Franzosen sind glücklich daran, daß zwischen ihnen und Frankreich das Meer liegt. Wenn die Franzosen könnten, würde ihre Eitelkeit sie verleiten, die ganze Welt zu bekämpfen. Frankreich wird niemals zur Ruhe kommen. Sie lieben die Wechselstellung und Aufregung, neue Regierungen zu bilden. Ich wünsche Frieden für Deutschland; um diesen zu haben, müssen wir gerüstet sein.“

An einem andern Abende führte Bismarck das Thema von dem Verhältnisse zwischen Deutschland und England näher aus. „Die natürliche Allianz“, äußerte er, „ist die zwischen unsern beiden Völkern und Italien. Diese drei Mächte können, wenn auf festem Kriegsfuß, den Frieden Europas gegen Rußland und Frankreich aufrecht erhalten. Ich wünsche von ganzem Herzen, daß wir Englands für den Fall eines Krieges sicher wären. Wenn Europa zweifelslos wüßte, daß England, Deutschland und Italien eng verbunden sind, so wäre der Friede gesichert. Vor 45 Jahren traf ich verschiedene Engländer an Bord eines Dampfschiffes. Wir tranken und tratschten. Mein Loos war: Eine Armee für Preußen und eine Flotte für England, und wir werden der Welt trocken. Das sind noch heute meine Ansichten im Interesse des Weltfriedens.“

Ueber Lord Salisbury urtheilte Fürst Bismarck: „Wenn er nur fest und schnell zugreifen und nicht immer auf die öffentliche Meinung warten wollte.“ Die „N. Fr. Pr.“ bemerkt dazu: Aus Allem ergibt sich nicht bloß, wie interessant die jetzt erst bekannt werdenden Gespräche Bismarcks mit Sir William Richmond aus dem Jahre 1887 sind; man begreift auch ihre fortwährende politische Tragweite. Sie enthalten eine sehr verwendbare Antidot gegen die schamwincklige Aufregung, die von gewissen Seiten bisweilen in die öffentliche Meinung Deutschlands hineingetragen wird, um sie gegen England zu erhitzen. Es befinden sich in den Mittheilungen Richmonds selbstverständlich auch manche sehr pikante persönliche Bemerkungen Bismarcks. So, wenn Bismarck von Wolke spricht, sagt: „Wolke ist ein sehr geizig und am Gebe hängender, er lebt wie ein Sergeant, das aber ist auch sein einziger Fehler.“ Oder, wenn er über Richard Wagner äußert: „Ja, ich habe Wagner gekannt, aber es war mir unmöglich, mir etwas aus ihm zu machen. Beim ersten und zweiten Frühstück, beim Diner, in jedem Augenblick erhob Wagner Ansprüche auf Bewunderung. Er wollte immer der Erste sein. Dazu aber war ich zu beschäftigt.“ Auch die launige Bemerkung über die Nüchternheit der englischen Staatsmänner gehört in diese Reihe. „Ach“, lautet sie, „die englische Politik hat geklitten, seitdem die englischen Staatsmänner nicht mehr den starken Kopf haben, um Meinungen zu vertreten zu können. Sie sind zu vorsichtig und führen niemals einen kühnen Streich.“

Die Vorgänge in Frankreich.

Der „Figaro“ veröffentlichte auf 24 Spalten die Aussagen von 20 vom Kassationshofe vernommenen Zeugen; auch das Kassationshofe des Vorderbureaus wurde wieder vom „Figaro“ veröffentlicht. Unter den veröffentlichten Aussagen ist zunächst die des früheren Direktors des Cherchémidi-Gefängnisses, des Majors Forzinetti. Dieser berichtet über die Entlieferung des Hauptmanns Dreyfus aus dem Gefängnis. Dreyfus habe ihm ausinandergesetzt, wie er verhaftet worden sei, nachdem du Rath de Clam ihn im Kriegsministerium aufgefördert hatte, nach seinem Diktat zu schreiben. Du Rath de Clam besuchte, wie Forzinetti weiter berichtet, Dreyfus im Gefängnis und sprach Forzinetti gegenüber die Absicht aus, Dreyfus zu überführen und in Verurteilung zu setzen. Du Rath de Clam nahm verschiedene Besuche mit Dreyfus vor, welcher immer seine Unschuld behauptete. Der Verteidiger Demange, der Dreyfus besuchte, sagte zu Forzinetti: „In den 33 Jahren, in denen ich verurtheilt wurde, rief er aus: Mein einziges Verbrechen ist, daß ich Jude bin.“ Er verlangte wiederholt nach seinem Revolver. Am Tage der Abführung des Gefangenen Dreyfus gegen die Verurteilung besuchte du Rath de Clam Dreyfus und bemühte sich, ihm ein Gefändnis zu entlocken, entweder von seiner Schuld oder daß er als Vögelchen gehandelt habe. Dreyfus protestierte energisch dagegen. Du Rath de Clam äußerte beim Weggehen: „Wenn Sie wirklich unschuldig sind, sind Sie der größte Märtyrer des Jahrhunderts.“ Aus den weiteren Zeugnissen geht hervor, daß der Polizeigeneral Depert ausfragt, Dreyfus habe im Zügelgefängnis geäußert: „Ich bin schuldig, aber ich bin nicht der Einzige.“ Der Gefängnisdirektor erklärt, eine solche Verheerung Dreyfus nicht gehört zu haben. Mehrere mit dem Hauptmann Lebrou-Renaud befreundete Zeugen sagen aus, daß dieser niemals von dem angeblichen Gefändnis des Dreyfus zu ihnen gesprochen habe. Der Sachverständige Vertillon hält sein Gutachten aufrecht, daß das Vorderbureau von Dreyfus sei. Der Sachverständige Charavay erklärt, daß er sein Gutachten über das Vorderbureau zurücknehmen müsse, seitdem er die Schrift Entschuldigungs fenne, die mit der des Vorderbureaus entworfen eine größere Ähnlichkeit habe als die des Dreyfus. Die Sachverständigen Gohert und Belletier erklären, das Vorderbureau sei nicht von Dreyfus, Gohert schreibt es formell Entschuldigungs zu.

Der Kapitän Freysträter, der als Richter im kriegsgerichtlichen Verfahren gegen Dreyfus im Jahre 1894 mitwirkte, wird vom Pariser „Figaro“ als der „Mann des Tages“ bezeichnet. Von dem Marineminister Dronow, dessen Reffort er gegenwärtig angehört, und dem Kriegsminister Freysträter hat er sich die Erlaubnis erwirkt, vor dem Kassationshofe über die Vorgänge im Kriegsgericht auszusagen. Da Kapitän Freysträter in der Deffektivität bereits kein Wohl daraus gemacht hat, daß er durch die Aussage des später als Fälscher entlarvten Oberleutnants Henry zu seinem Urtheil gelangt ist und daß thatsächlich geheime Aktenstücke zwar den Mitgliedern des Kriegsgerichts, aber nicht dem Angeklagten und dessen Rechtsbeistand unterbreitet worden, kann kein Zweifel darüber obwalten, daß die für die Revision erforderlichen neuen Thatsachen vorliegen würden. Gerade deshalb versuchen die neubourgeoisischen Organe einen immer stärkeren Druck auf den Kassationshof auszuüben, um zu verhindern, daß Kapitän Freysträter über alle in Betracht kommenden Punkte vernommen werde. Daß dieses Zeugnis in jeder Hinsicht einwandfrei wäre, erhellt aus den Mittheilungen, die der „Figaro“ über die ganze militärische Laufbahn des im Elsaß geborenen Kapitän Freysträter macht, dessen Seelenqualen geschildert werden, als er auf Madagaskar erfuhr, daß Oberleutnant Henry, nachdem seine Fälschung offenbar worden, an sich selbst Suizid geübt habe. „Man lieh“, heißt es im „Figaro“, „den gegenwärtig dem Marine-

reffort angehörnden Kapitän Freysträter durchblicken, daß er seine Zukunft bloßstellte, daß man ihm seine Intervention nicht verzeihen werde, die ipso facto die Annullirung des von ihm mit entlassenen Prozesses herbeiführen wird.“ Sie kennen meine Gese nicht“, antwortete er, „es giebt nicht einen unter ihnen, wohlverstanden nicht einen einzigen, der es nicht billigen wird, wenn ich die Wahrheit sage, die ganze Wahrheit und nichts wie die Wahrheit. Ich werde sie sagen, weil ich sie sagen muß. Die Pflicht ist mir vorgezeichnet, ich werde sie erfüllen.“ Und seine Brant fügte hinzu: „Ich ziehe etwas mehr Ehre einem Streifen mehr an der Uniform vor.“ Diese Streifen an der Uniform bezeichnen in Frankreich die höheren militärischen Grade. Nur in der Beziehung dürfte sich der „Figaro“ irren, daß aus der Aussage des Kapitän Freysträter die Annullirung des früheren Urtheils sich von selbst ergeben würde. Noch ist die Partei der Generale des großen französischen Generalstabes zu mächtig, als daß die volle Wahrheit sich so leicht Bahn brechen könnte.

Der Kassationshof beschloß, am Montag die Generale Noget und Goussé, den Untersuchungsrichter Verulus, den vormaligen Polizeipräsidenten Lepine und den Hauptmann Freysträter zu vernehmen. Die Konfrontirung des General Charoin und Paleologue's gestaltete sich sehr dramatisch. Paleologue wies nach, daß die Depesche Panizzardi's im französischen Kriegsministerium gefälscht worden ist.

Der „Temps“ veröffentlicht einen langen Brief Cavaignac's an den Präsidenten Maceau, um verschiedene technische Punkte in den Aussagen des Majors Hartmann richtig zu stellen und seine eigene Meinung aufrechtzuerhalten, daß die im Vorderbureau aufgeführten Stücke nur von einem Vorkriegsoffizier des Generalstabes ausgefertigt sein könnten.

Die Mehrheit der Blätter fordert nachdrücklich, daß dem Kassationshofe gestattet werde, General Mercier vorzuladen, und ihm die Frage über die geheime Mittheilung eines Schriftstücks in der Sitzung des Kriegsgerichts vom Jahre 1894 zu stellen. Die vereinigten drei Kammern sollen dem General nicht gestatten, so glauben die Blätter, die Antwort herüber, wie dies in der Kriminalkammer geschehen, zu verweigern.

Der „Figaro“ veröffentlicht gestern die Aussagen der Schriftführer Gohert, Gira, Bellami, Comard, Barinard und Meyer.

Aus dem Reiche.

Der Präsident des Konfistoriums der Provinz Schlesien D. Wilhelm Solzmann hat sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum gefeiert, aus welchem Anlaß er den Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern erhalten hat. — Der diesjährige **national-soziale Parteitag** wird in Göttingen abgehalten. — Die **Centrale für Spiritus-Verwerthung** hat bereits Offerten zur Lieferung von Spirit in der Kampagne 1899—1900 abgegeben, welche sich etwa auf der Höhe der gegenwärtigen Botschaft-Breise bewegen. Es soll auch in der Absicht des Unternehmens liegen, Lieferungsverträge auf mehrere Jahre hinaus einzugehen. — In **Elbing** wurde der Oberbürgermeister Edditt für eine zwölfjährige Amtsperiode zum ersten Bürgermeister wiedergewählt. — Für das **Denkmal von Schulz-Delehn** in Berlin am Treppenturm der Alexander- und Neuen Jakobstraße ist der 4. August d. J. als Enthüllungstag bestimmt worden. Die städtischen Behörden werden Vertreter zu der Feierlichkeit entsenden. — Die **Einnahme der preussisch-hessischen Eisenbahn-Vertriebsgesellschaft** hat für das Etatsjahr 1898—99 insgesamt 1.250,1 Millionen Mark oder 71,3 Millionen Mark mehr als im Etatsjahr 1897—98 betragen. — Eine in Weimar abgehaltene öffentliche Versammlung beschloß eine Resolution an den Reichskanzler, „in der die friedliche Beilegung des Samoa-Konflikts unter Wahrung der deutschen Interessen und Rechte gewünscht und der weitere Ausbau der deutschen Flotte befürwortet wird.“

Deutschland.

Berlin, 22. April. Der „Lok.-Anz.“ ver-

öffentlicht Brieflich eingegangene Nachrichten aus Samoa, wonach der angeklagte Pfarrer, der in Apia von den Engländern verhaftet und an Bord der „Porpoise“ gebracht wurde, nicht Kapitän Gutzkow, sondern ein Herr J. Marquardt, der zuletzt Friedensrichter unter der provisorischen Regierung Mataas war. Die Verhaftung Marquardts erfolgte am 19. März in dem Moment, als er, von dem deutschen Kriegsschiff „Falke“ kommend, das Land betrat. Marquardt schreibt in einem Briefe an seinen hier lebenden Bruder, es sei eine große Buge, daß er verhaftet gegen englische Seeleute gefangen habe. Er sei an Bord der „Porpoise“ von dem Kapitän des Schiffes in der gemeinlichen Weise insultirt worden. Fast alle außerhalb Apias wohnende Deutsche seien von umherziehenden Banden ausgeraubt und auch sein — Marquardt's — Besitz sei gänzlich verwüthet.

Ausland.

In Prag verlief die Landtags-Sitzung anlässlich des Berichts der Legationskommission betreffend die Auslieferung des jugoslawischen Abgeordneten Bartak, welcher bei der Kontrollversammlung Refervisten aufreichte, sich gegen den Verstoß der Offiziere gegen die Gesetze, ungemein stürmisch. Die Kommission beantragte, Bartak den Gerichten nicht auszuliefern. Die jugoslawischen Abgesehen griffen auf die Angelegenheit und die Seeresverwaltung an und warfen beiden gerichtsamtliche Bestrebungen vor. Als der Statthalter die deutsche Armee als Vertreterin der Einheit und Macht des Staates in Schutz nahm und die Nothwendigkeit des unbedingten Festhaltens an der deutschen Armeepflicht erklärte, verlangte, da er sich zweimal versprochen und statt Armeepflicht die deutsche Sprache sagte, die jugoslawischen amnkultirenden Bevölkern, ferner daß der Statthalter zerschlag. Die jugoslawischen Führer verlangten die Hespertirung der nationalen Gefühle der Soldaten und die Abkalfen künftigen die rüchsigste Bekämpfung der deutschen Armee an. Die zweifelhafte Debatte schloß mit dem einhelligen Beschlusse des Landtags, Bartak nicht auszuliefern.

In Böhmen entwickelt sich die Uebertritts-bewegung immer mehr. In Teplitz traten letzten Sonntag nach dem protestantischen Gottesdienste wieder 39, in Turn 50 Personen zum evangelischen Glauben über. Zum Bau einer evangelischen Kirche in Turn wurde bereits ein Grundstüdt für 12.000 Fl. erworben. In Drein bei Neichstalt, Scheib, Wöhrsdorf und Meistersdorf erfolgten zahlreiche Uebertritte zum Katholizismus.

In London hat im Unterhause der Abgeordnete Cover William bei der Budgetberatung die Erklärung abgegeben: Die englische Regierung werde in den nächsten Tagen eine Erfindung bringen, wonach die Kraft und die Schnelligkeit der Geschosse der Schnellfeuerkanonen und auch der Schnellfeuergewehre bedeutend vergrößert werde. Man hofft, so sagte William, noch in diesem Jahre die gesamte Landarmee und die Festungen mit dieser Neuerung zu versehen.

In Brüssel besteht seit Freitag eine Liga, welche den Zweck verfolgt, Propaganda für die Einigung des allgemeinen Wahlrechts der proportionalen Vertretung zu machen. Der Vorstand der neuen Liga ist von Obmannern der Sozialisten, Liberalen, Progressisten und Christlichdemokraten zusammengesetzt. Die Liga organisiert eine fortwährende Propaganda hauptsächlich für die Abhaltung von Meetings, Verteilung von Flugchriften etc. Die Liga steht ebenfalls in Beziehung zu verschiedenen Mitgliedern der Rinken des Abgeordnetenhauses, welche beigeschlossen haben, thätig für die Opposition zu sein, wenn notwendig, sogar eine revolutionäre Bewegung gegen die Gesetzesvorlage der Regierung betreffend Umänderung des Wahlgesetzes herbeizuführen.

In Toulon erwartet man gelegentlich des Stapellaufs des Kreuzers „Jeanne d'Arc“ den Besuch des Präsidenten Loubet. Die Anwesenheit Loubets werde aller Wahrscheinlichkeit nach dann auch den Besuch des italienischen Gesandten herbeiführen, welches auf diese Weise den Besuch der französischen Flotte in den karibischen Gewässern erwidern wird. Das italienische Gesandten wird voraussichtlich mehrere Tage in Toulon verweilen.

Stettiner Nachrichten.

* Stettin, 23. April. Die Tagesordnung ber auf nächsten Donnerstag anberaumten Stadtkorordneten-Sitzung enthält an Gegenständen von allgemeinem Interesse u. A. die zweite Lesung der Vorlage über Errichtung eines städtischen Arbeitsnachweises; Vorlage auf Ankauf eines Speichergrundstücks in der Unterwelt und Bewilligung von 170.000 Mark Kaufgeld nebst Kosten; Mittheilung der Anträge der gemischten Kommission in den Vermögensangelegenheiten Knoblauch und Meyer-Johannisberg; Wahl von 5 Stadtkorordneten als Mitglieder des Preisgerichts für den Gasanfalls-Neubau; Mittheilung des Magistrats auf den Stadtkorordneten-Beschluß vom 13. April betreffend Veranlassung über anderweitige Verwendung der für die Große Laubdie beschafften Bogenschützstände; Befestigung der Beschlässe zum Projekt über die Errichtung einer Heilstätte für Lungentranke und Wahl eines Arztes aus der Versammlung zur Theilnahme an dem vom 24. bis 27. Mai in Berlin tagenden Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Der Kultusminister hat an die Provinzial-Schulkollegien eine Verfügung betreffend den jüdischen Religionsunterricht erlassen, nach welchem im Anschlusse an den Erlass vom 18. Januar 1876 und in Verallgemeinerung eines vom Minister entschiedenen Einzelfalls die Direktoren der höheren Lehranstalten angewiesen werden sollen, daß einem Schüler, der bis zu seinem Abgange von der Schule an dem bei dieser eingerichteten jüdischen Religionsunterricht ordnungsmäßig theilgenommen hat und ihm über seine Geistesleistung in der jüdischen Religionslehre von dem jüdischen Religionslehrer ausgestelltes Zeugnis vorliegt, auf Wunsch ein kurzer Hinweis auf dieses Zeugnis in das Reifezeugnis einzutragen ist.

Der Garnison-Apotheker Dr. Dredß in Stettin ist zum Korps-Stabsapotheker des 16. Armeekorps ernannt.

Am 15. d. M. war die Maul- und Klauenseuche in der Provinz Pommern in 12 Kreisen, 69 Gemeinden und 127 Gehöften festgestellt, davon im Regierungsbezirk Stettin in 8 Kreisen, 64 Gemeinden und 120 Gehöften. Die Schweineuche herrschte in Pommern in 2 Kreisen, 3 Gemeinden und 3 Gehöften.

In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 16. bis 22. April cr. 1643 Portionen Mittagessen verabreicht.

* In der Zeit vom 1. bis 22. April sind folgende Fundgegenstände bei der hiesigen Polizei-Direktion abgegeben bezw. zur Annahme gelangt: Mehrere Portemonnaies mit und ohne Inhalt, 1 Geldstück, 1 Sandharmonika, 1 Pferdebede, 1 Pelztragen, mehrere Schlüssel, 1 Medaillon, 1 Paar Stulpen mit Knöpfen, mehrere Schirme, 1 Sparschwein, mehrere Gefäßbedienste und Krankenbesuchbücher, 1 Fingerring, 1 Handtasche, 1 Militärsack, 1 goldener Manschettenknopf, 1 Trübsack, 1 goldener Ring mit Stein, 1 Wasserflasche, 1 Papagei, 1 Gasrohr, 1 Kofe, mehrere Meter Tüllentücher, Invalditäts-Entschuldigungsarten, 1 Krautentweder, 1 Ring, 1 Uhrkette, 1 Fingerring, 1 Pfeife, 1 Kriegsbekleidung, 1 Taube, Wirthschaftsgegenstände, 1 Sparschwein, 1 Brillantstein, 1 Trauring, 1 Milchkanne mit Milch, 1 Pferdebede, 1 Korallenkette, 1 Kinderpuppe.

In letzter Zeit sind hier sowie in der Umgegend in Restaurants und bei Privatpersonen von einem alten, graubärtigen Manne Uhren, Ketten, Ringe und andere Werthsachen zum Kauf angeboten worden. Personen, die Gegenstände von diesem Hausirer gekauft haben, werden im eigenen Interesse ersucht, sich im Kriminalbureau der königl. Polizei-Direktion, Große Bollweberstraße 60—61, zu melden.

Seit Jahren sind hier „Leipziger Sänger“ nicht mehr aufgetreten und wird daher von allen Freunden der heiteren Kunst die Nachricht von Interesse sein, daß eine derartige Gesellschaft sich im Anmarsch auf Stettin befindet, um hier in der „Philharmonie“ eine Reihe humoristischer Unterhaltungsabende zu veranstalten. Das Gastspiel der Troupe beginnt am 1. Mai.

Die Ausstellung moderner

durch den Eintritt der Gäste unterbrochen, die sich jetzt schnell ineinander einstellen. Drei Rollen ginnen von Gln, drei Schauspieler, zwei junge Offiziere und zuletzt Rentnant von Prebach mit dem Doktor Strahl, denen Allen sie den Anwesenden als einen jungen Journalisten vorstellte, als welcher er natürlich mit zur „Zunft“ gerechnet wurde.

Die Ankommenden machten der jungen Kollegin in mehr oder weniger zögeriger und pathetischer Weise ihre Komplimente über ihren Erfolg, die vielleicht theilweise nicht von künftigen Beispruch frei waren. Im Grunde aber waren sie alle sogenannte gute Kerle, die in diesem Augenblicke nicht an Brodbeck dachten, sondern vielmehr an das opulente Mahl, das ihrer wartete, bei dem Gln die Honeurs in gewandter Weise machte und es im Uebrigen recht zwanglos herging und die Gemüthsruhe in dem Verhältnisse, wie die Batterie der Beifallsklänge sich verminderte, einen immer höheren Grad erreichte.

Doktor Strahl war hier ganz in seinem Element; er sah neben einer Schauspielerin, die allerdings nicht mehr die erste Frische, aber dafür eine um so größere Skulpturenhaftigkeit und Witz genug, um die theils barocken, theils frivolen Schätze ihres Nachbarn zu verstehen und zu erwidern. Die beiden Kameraden des Barons hielten es mit der Anderen, während die männlichen Theatermitglieder das ewig Weibliche umangefochten stießen und sich hervorragend mit dem edlen Trank des schäftigten.

Karl ließ sich inmitten der Gesellschaft wie ein weicher Nabe unter dunkelgekleideten. Immer heimlicher machte sich ihm das Wiberprüchliche dieser Situation mit seinen inneren Empfindungen geltend. Und um den nagenden Stachel zu überdauern, hatte er haltig mehrere Gläser Wein geleert, sobald ihm das Blut ins Gehirn flog, denn er war an geistige Genüsse dieser Art nicht gewöhnt.

(Fortsetzung folgt.)

Schwer erkämpft.

Roman von Heinrich Köhler.

22.

(Nachdruck verboten.)

Karl stand allein und blickte trübselig um sich herum, dann setzte er sich schließlichen Schrittes in Bewegung, als wäre ihm ein Gebanke gekommen. Es dauerte nur zehn Minuten, da befand er sich vor einer Thür, an der er in den letzten Monaten schon oft geklopft hatte, um wie ein zweiter Ritter Troggenburg nach einem Feindpaar dort oben zu blicken; nur daß es in diesem Falle nicht die Tugend des Versteckens war, die ihn von ihr fern hielt, sondern das Gegentheil. Und indem er so stand, fuhr ein Wagen schneller Trabes vor das Haus und aus demselben sprang mit großer Gewandtheit eine junge Dame auf das Trottoir. „Gln!“ sagte der Bediente mit zitternder Stimme.

Sie warbte sich schnell nach ihm um. „Karl — Du? Das ist ja schön, das freut mich in der That, Du wollest mir wohl gratuliren?“ Sie reichte ihm unbefangen die Hand. „Wenn es Dir Freude macht“, sagte er beklommen.

„Freude macht?“ entgegnete sie lachend — „nun ja, natürlich macht es mir Freude! Aber wie es Dir bema, warum hast Du Dich nicht längst einmal bei mir blicken lassen?“

„Gln!“ sagte er mit einem leisen Vorwurf in der Stimme.

„Still, still, mein Lieber, nur keine elegischen Reminiscenzen! Du weißt, sie sind einmal nicht nach meinem Geschmack. Rechnen wir einfach mit einer vollenbeladenen Thatsache. Wenn Du diesen Gesichtspunkt acceptiren willst, dann will ich Dich einladen mit hinauf zu kommen, denn hier unten mag ich nicht länger stehen bleiben. Willst Du — so komm.“

Er zögerte einen Moment, dann folgte er ihr

die Treppe hinauf. Oben wurde ihnen die Thür von der Haushälterin geöffnet, die sich mit einem großen Bortschwall nach dem Ausfall des Debüts erkundigte.

„Wir haben natürlich rellirt, Frau Sommer“, sagte Gln mit großem Selbstbewußtsein, „hier sehen Sie doch den Arm voll Kränze, die ich erhalten habe.“

Die Beiden traten in das Zimmer, in dessen Mitte eine kleine Tafel hergerichtet war, Karl wollte bei diesem Anblick sich wieder zurückziehen. „Du erwartest Besuch?“

„Ein paar Kollegen, eine kleine Nachfeier, weiter nichts. Du brauchst deshalb nicht fortzugehen. Aber sieh doch nicht wie ein Stod da, sondern hilf mir meinen Mantel ablegen. Entschuldigedübrigens einen Moment, bis ich es mir bequem gemacht habe, ich bin gleich wieder da.“

Damit huschte sie durch die Portiere in ihr Schlaf- und Ankleide-Zimmer.

Karl blickte sich um und schüttelte schmerzhaft den Kopf — es war eine ganz komfortable eingerichtete Wohnung. Polstermöbel, Teppiche und über den weißen Tischlagenden schwere dunkle von Alps, Stagen mit Nippes, Alles recht wohlthätig und behaglich. Aber er wußte ja, womit sie dies Bezogen erkaufte, und der Gedanke daran trieb ihn das Blut in die Schläfe und ließ ihn nach seinem Hute greifen, um sich wieder zu entfernen. Ehe er aber dazu kam, flog die Portiere wieder zurück und Gln stürzte herein. Sie hatte ein kochendes Hausschiff übergeworfen, an dem die Vermeil so weit waren, daß der volle Arm sich fast bis zu den Schultern entfaltete, wenn sie ihn erhob, und der benedende Leint unter dem tiefen Halsauschnitt ließ ihre pikante Schönheit recht verführerisch hervortreten. Der Blick, der von verschiedenen widerstrebenden Empfindungen sprach, mit dem Karl sie betrachtete, schien sie zu belustigen und zugleich ihre Skulpturen herauszufordern.

„Nun, gefalle ich Dir?“ fragte sie, sich grinzig auf dem Absatz vor ihm anzuwenden.

„Du würdest mir noch besser gefallen, wenn

ich Dich in Deiner Einfachheit in Euren trauten Stübchen vor mir sähe“, sagte er gebückt.

„Ach, paperalapp!“ — Mein Gott, wie kann man als Mann ein solcher Philister sein! Ich sagte Dir ja schon, daß Du es als eine vollendete Thatsache nehmen müßtest.“ Sein traurigster Blick schien aber doch nicht ohne Grund auf sie zu liegen. „Du guck Karl“, sagte sie mit einem mittelbigen Rächeln, „ist es Dir wirklich nahe gegangen?“

„Nun, wenn Du artig sein willst, dann sollst Du auch mich nicht unbarbarisch finden.“ Sie legte den nackten Arm um seinen Hals und gab ihm einen Kuß. „Nun, ich erlaube Dir, es wieder zu thun — küsse mich doch.“

Das Blut schoß ihm einen Moment unter Umklammerung des weichen Armes heißer zu Herzen, wie die dunklen Augen dicht vor seinem Antlitz brannten und der weiße Hals verführerisch vor ihm leuchtete; im nächsten Moment machte er sich faust von ihr frei und setzte sich still, mit einem traurigen Blicke, auf einen Stuhl.

„Nun, wie Du willst, mein blöder Jüngling“, sagte sie mit einem kurzen, gezwungenen Aufsehen. „Gln“, entgegnete er weich, „Du könntest mich glücklich machen, aber nicht so, nicht so! Komm zurück zu Deiner Schwester, der es die Seele zernagt — und Alles, was dazwischen lag, soll vergessen sein.“

„Wirklich?“ lachte das Mädchen spöttisch auf, und ihr werbet ein Raß schlochten und es wird Freude sein im Himmel und so weiter. Bist Du wahnsinnig, daß Du mir gerade heute, wo ich meinen ersten Triumph gefeiert habe, so etwas zumutest?“

Karl blickte still vor sich hin.

„Ich hätte ja vielleicht ein Recht dazu“, antwortete er mit einem melancholischen Rächeln, „denn Du mußt wissen, daß es von mir abhängt, ob Du morgen in drei Zeitungen, für die ich Theaterrefferent bin, gelobt oder getadelt wirst.“

„Was? Du bist zum fahrenden Volk übergegangen? Ist ja mehr als Lurelei von Dir, daß Du mir Vorwürfe machst, da sollst Du

doch größer denken. Und unverzeihlich ist es, daß Du Dich so lange fernhallest. Du wirst natürlich Gutes von mir schreiben?“

„Ich werde es — gegen meine Ueberzeugung und trotz des doppelten Vorwurfs, der mich da für trifft, daß ich Wahrheit und Recht meine Feder gelobt.“

„Du bist wirklich äußerst liebenswürdig“, sagte Gln mit einem Ton zwischen Scherz und Bitterkeit. „Bist Du auch so rigoros, wie die priide, sittenstrenge Schwig? Könnst Ihr, mitten in der Weltstadt lebend, es denn gar nicht einsehen, daß der gleiche Maßstab nicht für Alle gilt, daß man von einer Schauspielerin nicht verlangen kann, sie solle wie eine Nonne leben?“

„Tauschest Du Dich wirklich so über Dein Können, Gln?“ antwortete er. Mit bringendem Tone fuhr er fort: „Höre die warnende Stimme Deines Fremdes, die auch die Meinung Deiner Schwester anspricht. Zu einer bedeutenden Schauspielerin hast Du nicht das Talent, Dein heutiger Erfolg war, obgleich die Klage Deiner Fremde für Dich sich einlegte, nur ein mäßiger. Verlasse dich nicht, dann wird auch die Diktation Dich fallen lassen. So wirst Du nachher gezwungen sein, an kleinen Theatern, die alles Andere, aber keine Kunststücken sind, ein mehr als kümmerliches Dasein zu fristen, ein Dasein, bei dem das Schauspielermerit nur ein Mittel zum Zweck ist, wie es so viele Tausende führen, die vielleicht diese Laufbahn auch mit größeren Hoffnungen betraten; vielleicht auch nur aus Leichtsinne dahin gerathen sind. Und dafür ist es tausendmal besser, daß beschiedene Brod bürgerlichen Lebens zu essen.“

„Hör auf, hör auf!“ sagte Gln, zornig mit dem Fuße aufstampfend, „es ist dasselbe Lieb, das mich Schwig vorant. Ich bleibe, was ich bin, der Publikum ist überdritten, soll ich mich der Lächerlichkeit preisgeben?“ Vorläufig bin ich von dem Direktor, der bekanntlich aus eine Sommerbühne unterhält, bis zum Herbst engagirt. Dann werden wir weiter sehen.“

Alle ferneren Einwendungen Karls wurden

Kunstfälscher im Damenklub... Provinzielle Umschau... Gerichte-Zeitung... Arbeiterbewegung... Landwirtschaftliches...

Foulard-Seide 95 Pfg. bis Mt. 3.85 v. Meter in den neuesten Dessins und Farben

In wenigen Tagen Ziehung der XXIX. Mecklenburgischen Pferdeverloosung zu Neubrandenburg. Loos 1 Mark. Haupttreffer 10,000 Mark

Bad Pyrmont. Saison Anf. Mai bis 10. Okt. - Frequenz: 15 - 16000. Stahl-, Moor- u. Soolbäder

Gerth & Lüth. Aeltestes Special-Schuhwaaren-Geschäft am Platze. Breitestr. 52, Ecke der Papenstrasse

Butter-Wochenbericht
von Gebrüder Lehmann & Co.,
NW. 6, Charité-Strasse 7, Ecke Duffenstraße.
Die Produktion weist im Ganzen schon eine
Zunahme auf, findet aber bei den gegenwärtigen
mäßigen Preisen einigermassen befriedigenden
Abgang und konnte daher heute die Notierung un-
verändert belassen werden.
Preisfeststellung der von der ständigen De-
putation gewählten Kommission (Alles pro 50
Kilo): Hof- u. Genossenschaftsbutter: Ia. 92 M.,
IIa. 89 M., IIIa. abfallende 87 M.

Börsen-Berichte.
Stettin, 22. April. Wetter: Veränderliche
Wetterlage. Temperatur + 8 Grad Reaumur.
Barometer 762 Millimeter. Wind: NW.
Spiritus per 100 Liter à 100% loco
ohne Faß 70er 38,40 bez.

Landmarkt.
Weizen — bis — Roggen
142,00 bis 144,00. Gerste 138,00 bis 142,00.
Hafer 138,00 bis 140,00. Heu 125 bis
1,75. Stroh 22 bis 24. Kartoffeln 41
bis 48 per 24 Zentner.

**Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschafts-
kammer für Pommern.**

Am 22. April wurde für inländisches Ge-
treide in nachstehenden Bezirken gegahelt:
Platz Stettin (nach Ermittlung): Roggen
144,00, Weizen 160,00, Gerste 135,00, Hafer
129,00, Kartoffeln — Markt.

Stettin: Roggen 136,00 bis 144,00, Weizen
158,00 bis 160,00, Gerste 130,00 bis 140,00,
Hafer 129,00 bis 140,00, Kartoffeln — bis
Markt.

Platz Anklam: Roggen 139,00, Weizen
156,00, Gerste 130,00, Hafer 127,00 Markt.
Anklam: Roggen 139,00 bis
Weizen 156,00 bis, Gerste 130,00 bis
Hafer 127,00 bis, Kartoffeln — bis
Markt.

Platz Stolp: Roggen 136,00, Weizen
162,00, Hafer 124,00 Markt.
Stolp: Roggen 136,00 bis, Weizen
162,00 bis, Gerste — bis
Hafer 124,00 bis, Kartoffeln 34,00 bis
Markt.

Neustettin: Roggen 138,00 bis
Weizen 165,00 bis, Gerste 134,00 bis
Hafer 120,00 bis 128,00, Saat-Hafer —
bis, Kartoffeln 26,00 bis 30,00 Markt.

Wetterausichten
für Sonntag, den 23. April.
Abiges Wetter mit wechselnder Bewölkung
und unbedeutender oder etwas sinkender Tempe-
ratur.

Termine vom 24. bis 29. April.

In Substitutionsfachen.
25. April. A.-G. Rangard. Die dem Aderbürger
B. Strahm gehörigen, in Daber belegen Grundstücke.
— A.-G. Rangard. Das dem Bauerhofs Gottfr. Ruffin
gehörige, in Daber belegene Grundstück.

26. April. A.-G. Stargard. Das dem Tischler-
meister H. Barth gehörige, in Stargard belegene
Grundstück.

28. April. A.-G. Treptow a. N. Das dem Eigen-
thümer Jul. Streifin gehörige, zu Treptow a. N. be-
legene Grundstück.

In Konkursfachen.

24. April. A.-G. Straßburg. Erster Termin: Kauf-
mann Wilh. Dambach, daselbst.

25. April. A.-G. Stettin. Erster Termin: Kauf-
mann S. David, i. F. S. David u. Co., hiersebst.

— A.-G. Stettin. Schluss-Termin: Jrl. M. Wäner,
hiersebst. — A.-G. Treptow a. N. Schluss-Termin:
Mollerer-Gebrüder Emil Greiner, daselbst.

26. April. A.-G. Treptow a. N. Erster Termin:
Kaufmann Conrad Haack, daselbst. — A.-G. Dem-
min. Prüft-Termin: Kaufmann Fritz Struth in
Jarmen. — A.-G. Stettin. Prüft-Termin: Buch-
drucker-Gebrüder Georg Schönbeger, hiersebst.

28. April. A.-G. Stettin. Kaufmann Julius
Schäfer, i. F. Schäfer u. Co., hiersebst. — A.-G.
Wolgast. Prüft-Termin: Wüstner-Gebrüder August
sen. in Laßan.

Herzliche Bitte!

Noch einmal bitten wir für eine arme, unterschuldet
in bittere Noth gestrafte Familie um Unterstützung.
Der Mann wieder an einer schweren Unterleibs-
erkrankung, erwerbsunfähig, fünf Kinder im Alter von
2—11 Jahren, die Frau gleichfalls durch Krankheit
verhindert zu arbeiten. Die Familie ohne Nichte,
ohne Feuerung, hat in den Festtagen nichts zu essen
gehabt. Wir bitten die bemittelten Leser, sich der
Armenen barmherzig anzunehmen.

Freier gingen ein:
Ulrich, 3 M. 6. 1. M. 3. A. 1. M. 2. A. 1. M.
S. A. 3. M. 6. 2. M. 2. A. 3. M. 3. A. 3. M.
Um weitere Gaben bittet freundlich

Die Expedition.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Hans Schwabe (Maden).
Rechtsanwalt Eggert (Bismarck).

Verlobt: Frä. Martha Schumacher mit Herrn
Conrad Geisow (Straßburg-Gars a. A.).

Verheiratet: Herr Carl Linde und Frau Franziska
Linde geb. Hamburger (Stettin).

Gestorben: Auguste Stühli geb. Dettmann, 61 J.
[Schwimmende]. Unfälle: Verloren: Schmitt, 75 J.
[Straßburg]. Rentier Ferdinand Schöge, 84 J.
[Greifswald].

Bekanntmachung.

Das Vereins-Büreau, früher
Große Mitterstraße 5, befindet
sich vom Dienstag, d. 25. April
b. J. ab

Bismarckstraße 3,
am Kaiser-Büchsen-Denkmal.

Rudolf Herb.

Beste und billigste Be-
schaffung für arztl. Fahr-
zeug und Zubehörsachen. Verträge
gesucht. Katalog gratis.

H. Crome, Linbeck.

Suche für hiesige Genossenschaftsmolkerei einen
jungen Mann als Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen. Lehrzeit ein Jahr.
Jahreslohn bei Pension.

P. Kippe, Molkerei-Verwalter.

Ein jung. bescheid. Mädchen,
die bei den Eltern im Wäderschiff thätig ist, sucht
von bald eine Stelle in einer Conditorei. Offert. sub
N. J. an die Exped. d. Ztg., Kirchplatz 3.

Heirath! Einige Hundert reiche Par-
tien findet sofort zur Aus-
wahl hier. D. M. Berlin 9.

Concerthaus in Stettin, Damensaal.

Eingang: Augusta-Strasse, letzter Aufgang.

Die Ausstellung moderner Kunststickereien

hergestellt auf der

Singer Nähmaschine

bleibt auf allseitigen Wunsch

noch bis incl. Mittwoch, den 26. April, geöffnet
und zwar an Wochentagen von 10-1 Uhr,
am Sonntag von 12-3 und 3-1 Uhr.

Eintritt frei!
Kataloge gratis.

Singer Co. Act. Ges.
Frühere Firma: G. Neidlinger.

Beliebteste und grösste
KKIL. Stettiner Pferde-Lotterie.
Ziehung am 16. Mai 1899.

10 Hauptgewinne:
vierstännige, 3 zwei-
stännige, 6 einstännige
Equipagen und **120 Pferde.**

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. extra
empfehlend und versendend gegen Briefmarken oder unter Nachnahme des General-Debit

Carl Heintze, Stettin,
Schulzenstrasse 39.

Die Bestellungen erbitten baldigst, da die Loose vor Ziehung stets vergriffen waren.

Neueste Konstruktionen.

Patent-
Schnellröster
„Probat“,
selbst-
entleerend,
unter steter
Ventilation
mittels
Exhaustor
dunstfrei
röstend und
dunstfrei
kühlend.

Patent-Kugel-
Schnellröster für
Handbetrieb.



Emmerich
Kaffeebrenner

Dunstfreie
Kugelbrenner
mit Exhaustor-
kühlung.

Patent-
Gas-Kaffee-
brenner
in Grössen von
1/8-1/2-1-4-6-10-15-20-30-40-50-60-80-100-120-150-200-300-400-500-600-800-1000-1200-1500-2000-3000-4000-5000-6000-8000-10000-12000-15000-20000-30000-40000-50000-60000-80000-100000-120000-150000-200000-300000-400000-500000-600000-800000-1000000-1200000-1500000-2000000-3000000-4000000-5000000-6000000-8000000-10000000-12000000-15000000-20000000-30000000-40000000-50000000-60000000-80000000-100000000-120000000-150000000-200000000-300000000-400000000-500000000-600000000-800000000-1000000000-1200000000-1500000000-2000000000-3000000000-4000000000-5000000000-6000000000-8000000000-10000000000-12000000000-15000000000-20000000000-30000000000-40000000000-50000000000-60000000000-80000000000-100000000000-120000000000-150000000000-200000000000-300000000000-400000000000-500000000000-600000000000-800000000000-1000000000000-1200000000000-1500000000000-2000000000000-3000000000000-4000000000000-5000000000000-6000000000000-8000000000000-10000000000000-12000000000000-15000000000000-20000000000000-30000000000000-40000000000000-50000000000000-60000000000000-80000000000000-100000000000000-120000000000000-150000000000000-200000000000000-300000000000000-400000000000000-500000000000000-600000000000000-800000000000000-1000000000000000-1200000000000000-1500000000000000-2000000000000000-3000000000000000-4000000000000000-5000000000000000-6000000000000000-8000000000000000-10000000000000000-12000000000000000-15000000000000000-20000000000000000-30000000000000000-40000000000000000-50000000000000000-60000000000000000-80000000000000000-100000000000000000-120000000000000000-150000000000000000-200000000000000000-300000000000000000-400000000000000000-500000000000000000-600000000000000000-800000000000000000-1000000000000000000-1200000000000000000-1500000000000000000-2000000000000000000-3000000000000000000-4000000000000000000-5000000000000000000-6000000000000000000-8000000000000000000-10000000000000000000-12000000000000000000-15000000000000000000-20000000000000000000-30000000000000000000-40000000000000000000-50000000000000000000-60000000000000000000-80000000000000000000-100000000000000000000-120000000000000000000-150000000000000000000-200000000000000000000-300000000000000000000-400000000000000000000-500000000000000000000-600000000000000000000-800000000000000000000-1000000000000000000000-1200000000000000000000-1500000000000000000000-2000000000000000000000-3000000000000000000000-4000000000000000000000-5000000000000000000000-6000000000000000000000-8000000000000000000000-10000000000000000000000-12000000000000000000000-15000000000000000000000-20000000000000000000000-30000000000000000000000-40000000000000000000000-50000000000000000000000-60000000000000000000000-80000000000000000000000-100000000000000000000000-120000000000000000000000-150000000000000000000000-200000000000000000000000-300000000000000000000000-400000000000000000000000-500000000000000000000000-600000000000000000000000-800000000000000000000000-1000000000000000000000000-1200000000000000000000000-1500000000000000000000000-2000000000000000000000000-3000000000000000000000000-4000000000000000000000000-5000000000000000000000000-6000000000000000000000000-8000000000000000000000000-10000000000000000000000000-12000000000000000000000000-15000000000000000000000000-20000000000000000000000000-30000000000000000000000000-40000000000000000000000000-50000000000000000000000000-60000000000000000000000000-80000000000000000000000000-100000000000000000000000000-120000000000000000000000000-150000000000000000000000000-200000000000000000000000000-300000000000000000000000000-400000000000000000000000000-500000000000000000000000000-600000000000000000000000000-800000000000000000000000000-1000000000000000000000000000-1200000000000000000000000000-1500000000000000000000000000-2000000000000000000000000000-3000000000000000000000000000-4000000000000000000000000000-5000000000000000000000000000-6000000000000000000000000000-8000000000000000000000000000-10000000000000000000000000000-12000000000000000000000000000-15000000000000000000000000000-20000000000000000000000000000-30000000000000000000000000000-40000000000000000000000000000-50000000000000000000000000000-60000000000000000000000000000-80000000000000000000000000000-100000000000000000000000000000-120000000000000000000000000000-150000000000000000000000000000-200000000000000000000000000000-300000000000000000000000000000-400000000000000000000000000000-500000000000000000000000000000-600000000000000000000000000000-800000000000000000000000000000-1000000000000000000000000000000-1200000000000000000000000000000-1500000000000000000000000000000-2000000000000000000000000000000-3000000000000000000000000000000-4000000000000000000000000000000-5000000000000000000000000000000-6000000000000000000000000000000-8000000000000000000000000000000-10000000000000000000000000000000-12000000000000000000000000000000-15000000000000000000000000000000-20000000000000000000000000000000-30000000000000000000000000000000-40000000000000000000000000000000-50000000000000000000000000000000-60000000000000000000000000000000-80000000000000000000000000000000-100000000000000000000000000000000-120000000000000000000000000000000-150000000000000000000000000000000-200000000000000000000000000000000-300000000000000000000000000000000-400000000000000000000000000000000-500000000000000000000000000000000-600000000000000000000000000000000-800000000000000000000000000000000-1000000000000000000000000000000000-1200000000000000000000000000000000-1500000000000000000000000000000000-2000000000000000000000000000000000-3000000000000000000000000000000000-4000000000000000000000000000000000-5000000000000000000000000000000000-6000000000000000000000000000000000-8000000000000000000000000000000000-10000000000000000000000000000000000-12000000000000000000000000000000000-15000000000000000000000000000000000-20000000000000000000000000000000000-30000000000000000000000000000000000-40000000000000000000000000000000000-50000000000000000000000000000000000-60000000000000000000000000000000000-80000000000000000000000000000000000-100000000000000000000000000000000000-120000000000000000000000000000000000-150000000000000000000000000000000000-200000000000000000000000000000000000-300000000000000000000000000000000000-400000000000000000000000000000000000-500000000000000000000000000000000000-600000000000000000000000000000000000-800000000000000000000000000000000000-1000000000000000000000000000000000000-1200000000000000000000000000000000000-1500000000000000000000000000000000000-2000000000000000000000000000000000000-3000000000000000000000000000000000000-4000000000000000000000000000000000000-5000000000000000000000000000000000000-6000000000000000000000000000000000000-8000000000000000000000000000000000000-10000000000000000000000000000000000000-12000000000000000000000000000000000000-15000000000000000000000000000000000000-20000000000000000000000000000000000000-30000000000000000000000000000000000000-40000000000000000000000000000000000000-50000000000000000000000000000000000000-60000000000000000000000000000000000000-80000000000000000000000000000000000000-100000000000000000000000000000000000000-120000000000000000000000000000000000000-150000000000000000000000000000000000000-200000000000000000000000000000000000000-300000000000000000000000000000000000000-400000000000000000000000000000000000000-500000000000000000000000000000000000000-600000000000000000000000000000000000000-800000000000000000000000000000000000000-1000000000000000000000000000000000000000-1200000000000000000000000000000000000000-1500000000000000000000000000000000000000-2000000000000000000000000000000000000000-3000000000000000000000000000000000000000-4000000000000000000000000000000000000000-5000000000000000000000000000000000000000-6000000000000000000000000000000000000000-8000000000000000000000000000000000000000-100-12000000000000000000000000000000000000000-15000000000000000000000000000000000000000-200-300-400-500-600000000